

Vier private Sender sind ab heute mit normaler Antenne zu empfangen

Radios gehen in die Luft

Große Einschaltfeier auf dem Fernmeldeturm — Neue Anbieter stellen sich vor

Gemeinsame Feier zum Anfang

Lange haben die Franken auf ihr regionales Radio warten müssen: Jetzt ist es endlich soweit.

Vier private Hörfunkanbieter blasen künftig aus dem Herzen Nürnbergs mit flotter Unterhaltungsmusik und aktuellen Informationen einen — hoffentlich — frischen Wind über den Ather. Ihr Schwerpunkt ist — bei allen Unterschieden im Selbstverständnis und in der Programmstruktur — die lokale Berichterstattung. Die Ereignisse aus dem Umfeld des Ballungszentrums Schwabach-Nürnberg-Erlangen-Fürth, die bisher von den öffentlich-rechtlichen Anstalten eher stiefmütterlich behandelt worden sind, bestimmen die Programme der privaten Radiostationen.

Etwa 20 Minuten lang folgen dann feierliche Ansprachen. Als Redner sind angekündigt: Dr. Karl Mauser, Präsident der Oberpostdirektion, Rudolf Mühlfnzl, Präsident der Landeszentrale für neue Medien, und Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter, Vorsitzender des Verwaltungsrates der mittelfränkischen Kabelgesellschaft. Etwa gegen 10.30 Uhr — die genaue Zeit hängt von der Länge der Wortbeiträge ab — trennen sich die Sender wieder und machen fortan ihr eigenes Programm. Wir stellen die vier Radiostationen im folgenden kurz vor.

Da diese Geburtsstunde des drahtlosen Regionalfunks gebührend gefeiert sein will, veranstaltet die Oberpostdirektion heute morgen einen hochhoffiziellen Festakt in der Cafeteria des Nürnberger Fernmeldeturms. Um zehn Uhr unterbrechen die Sender Radio Charivari, Radio Gong und Radio F ihr Kabelprogramm. Zwei Minuten später können die Hörer mit ihren Geräten die Pegelmeßtöne auf den vier neuen UKW-Frequenzen empfangen. Ab 10.05 Uhr übertragen die vier Stationen (inklusive der Radio-Neuling Nürnberg N 1) das bedeutungsvolle Ereignis als Gemeinschaftssendung. Bianca Bauer-Stadler, Leiterin der Lokalredaktion von Radio Charivari, wird bei dieser Live-Schaltung moderieren.

Regionales Radio für jeden

Radio Charivari, seit zehn Monaten bereits im Nürnberger Kabelnetz zu hören und ehemals unter der Bezeichnung „Neue Welle Franken“ bekannt, ist ein Zusammenschluß von NWF und Radio Brown Sugar. Als Zulieferer betätigen sich Radio Arena, Radio Markgraf (Erlangen), der Sportfunk Franken und das Radio Kleeblatt (Fürth). Die Studioräume sind direkt neben der Lorenzkirche in der Königstraße 26 angesiedelt. In der Lokalredaktion arbeiten sechs Redakteure, in der Nachrichtenabteilung vier und für die rauscharme Übertragungsqualität der Sendungen sind zwei Toningenieure und zwei Techniker verantwortlich.

Radio Charivari will seinen Zuhörern ein typisch fränkisches Programm mit viel flotter Musik bieten. „Bodenständiges in unterhaltsamer Form“, so umschreibt Studioleiter Roland Finn die selbstgestellte Aufgabe. Die Schallplattenauswahl zielt auf die publikumswirksame Mitte. „Nach oben kein Hard-Rock, nach unten keine Schnulze“ lautet die Devise der Diskjockeys. Das bedeutet den Verzicht auf Spezialsendungen, die den Geschmack einer jeweils nur kleinen Altersgruppe befriedigen würden. Magazinsendungen mit einem hohen Wortanteil soll es auch nicht geben. Was die Werbung betrifft, so verspricht Roland Finn, nicht mehr als sechs Minuten pro Stunde, möglichst gleichmäßig verteilt, in das Programm aufzunehmen. „Werbespotblöcke wie beim Bayerischen Rundfunk wird es nicht geben“, meint er. „Wir wollen ja vermeiden, daß die Zuhörer einfach abschalten.“



Blick in den Senderraum von Radio Charivari: Bianca Bauer-Stadler, Leiterin der Lokalredaktion, moderiert ein Musikstück an. Sie wird durch die Gemeinschaftsproduktion am Fernmeldeturm führen.